

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

127 (5.6.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1017721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1017721)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 M. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von f. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Dr. Carl Becker, auswärtig alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Correspondenz-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 127.

Dienstag, den 5. Juni.

1877.

Berlin, 2. Juni. Nach einer Allerhöchsten Cabinetsordre vom 26. d. J. ist als Seefahrtszeit im Sinne der Beförderungsbedingungen bei den Officieren und Maschineningenieuren sowohl, als bei den Deckofficieren und Mannschaften der Marine nur diejenige Zeit voll in Anrechnung zu bringen, welche an Bord von seegehenden Schiffen oder Fahrzeugen der Marine erworben ist. Die Dienstzeit an Bord von Schiffen oder Fahrzeugen, welche zu stationären Zwecken, zum Beispiel als Wacht- und Artillerieschiffe, als Tender oder zu Probefahrten und Ueberführungen im Dienste befindlich sind, ist jedoch nur zur Hälfte als Seefahrtszeit in Anrechnung zu bringen; dagegen bleibt die Dienstzeit an Bord solcher Schiffe oder Fahrzeuge, welche sich in der Vorbereitung zur Indienststellung befinden, resp. zur Conservirung mit reducirter Besatzung in Dienst belassen werden und im innern Hafen oder an der Werft festgemacht liegen, bei der Berechnung der Seefahrtszeit außer Anzähl. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Juli d. J. in Kraft.

Der Bundesrath hat beschlossen, eine Bekanntmachung betreffend den Aufruf und die Einziehung der Einhundertmarknoten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank zu erlassen; der Aufruf soll im laufenden Jahre mindestens dreimal und in den Jahren 1878, 1879 und 1880 mindestens je zweimal durch eine Reihe deutscher Blätter veröffentlicht werden. Die aufgerufenen Noten können vom Tage der ersten Veröffentlichung an bis 31. December 1877 bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank und bei den Cassen der Bayerischen Notenbank und ihren Filialen und Agenturen gegen Baargeld oder bayerische Banknoten umgewechselt werden. Nach dem 31. December d. J. hören die Noten auf, Zahlungsmittel zu sein, können aber als Schuldscheine bis Ablauf des Jahres 1880 bei der Hauptcasse der Bayerischen Notenbank und der Einlösungstelle zu Frankfurt a. M. eingelöst werden. Die bis dahin nicht eingelösten Noten sind dann gänzlich präcluidirt. Der Bundesrathauschuss für Handel und Verkehr hat beantragt: Der Bundesrath wolle beschließen: 1) den Reichskanzler zu ersuchen, den Entwurf eines Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen thunlichst bald vorzulegen; 2) wegen Aufstellung einer Viehseuchenstatistik die gutachtlichen Aeußerungen des kaiserlichen statistischen Amtes und des kaiserlichen Gesundheitsamtes einzuholen.

Vom Kriegsschauplage.

Wien, 2. Juni. Nach einer Meldung der „Deutsch. Ztg.“ aus Bukarest vom gestrigen Tage wären die russischen Monitors, welche in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni die Einfahrt in

die Donau bei Sulina zu forciren versuchten, nach achttündigem Geschüßkampf mit den türkischen Monitors und den Strandbatterien zurückgewiesen worden.

Die „Politische Correspondenz“ meldet telegraphisch aus Bukarest von gestern, das 9. russische Armeekorps beziehe, in der Stärke von 25,000 Mann, im Laufe dieser Woche ein Lager bei Dudesni in der Nähe von Bukarest.

Marine.

Personal-Veränderungen.

- Zatrzewski, Zeug-Vicent., verbleibt vorläufig in seiner Stellung bei der Werft in Kiel.
Schulze, Torpeder-Unter-Vicent., wird zum Artillerie-Depot in Friedrichsort versetzt.
Schmidt, Zahlmeister-Aspirant, bisher probeweise in der Marine beschäftigt, zum Marine-Zahlmeister-Aspiranten mit einem Dienstatler vom 11. Mai 1875 ernannt.
Dr. phil. Pieschker, Pfarr-Amis-Kandidat, durch den evangelischen Feldprobit der Armee als Marine-Pfarrer berufen.
Reiff, Magazin-Hilfs-Aufscher, zum etatsmäßigen Magazin-Aufscher ernannt.
Schulz, Gabrohn, Dreyer, Schumacher, Rodriguez, Weinreich, Noje, bisher Schiffbau-Werksführer, zu etatsmäßigen Marine-Werksmeistern ernannt.
v. Dyzza, Hauptmann und Compagnie-Chef vom See-Bataillon, Voymann, Sek.-Vicent. von demselben Bataillon, Behufs Uebertritts zur Landarmee bei der Marine ausgeschieden; ersterer ist als Hauptmann und Compagnie-Chef mit seinem Patent im 7. Westfälischen Infanterie-Regt. Nr. 56, letzterer als Sek.-Vicent. mit seinem Patent im 4. Pommerschen Infanterie-Regt. Nr. 21. wiederangestellt.
Klamroth, Prem.-Vicent. von der See-Artill.-Abthl., bei der Marine ausgeschieden, und mit seinem bisherigen Patent in der Landarmee und zwar im Magdeburg. Fuß-Artillerie-Regt. Nr. 4 wiederangestellt.

Wilhelmshaven, 4. Juni. Der Dampfvais „Falke“ von der kaiserlichen Marine, welcher bekanntlich am Mittwoch beim Aussegeln des Panzergeschwaders wegen gebrochener Excentric oder Schiebestange (ein beweglicher Maschinetheil im Gewichte von ca. 1000 Pfund) zurückbleiben mußte, wird wahrscheinlich sich dem Geschwader schon in Plymouth wieder anschließen können. Das Erbstück ist von der Gießerei der Actiengesellschaft „Weier“, welcher die Anfertigung übertragen war, bereits am Freitag,

Jahre war er aber für die Freuden des Lebens noch keinesweges unempänglich und besonders die Verehrung für das weibliche Geschlecht hatte er sich bewahrt. Schon ehe Anna in Pension geschickt wurde, entdeckten die Kennerblicke des dem sinnlichen Genuß noch immer zugeneigten alten Herrn eine Menge ausblühender Reize an ihr und als sie jetzt in das väterliche Haus zurückkehrte, bemerkte der Baron mit stiller Väterlichkeit, daß sich dieselben in der ansprechendsten Fülle entfaltet hatten. Schon früher hatte Herr von Feldern, trotz seines aristokratischen Stolzes, mit seinem Nachbar Kluge hier und da oberflächlich verkehrt, wofür sich der Letztere durch ein unterwürfiges Wesen dankbar zeigte; seit der Rückkehr Anna's aus der Pension war aber die bisherige kalte Zurückhaltung des Freiherrn in ein sehr fröhlicher Entgegenkommen übergegangen, welches sich der Tochter gegenüber bis zu einer Galanterie steigerte, die zu auffallend hervortrat, um darin nicht einen besonderen Zweck und ein heimliches Ziel zu erkennen. Mehr wie sonst mußte sich jetzt seine Wirthschafterin in dem Hause des Nachbarn zu thun machen, offenbar mit der Weisung, sich das Vertrauen Anna's möglichst zu gewinnen; der Park wurde derselben zur Disposition gestellt, und wenn die junge Dame dann in den schattigen Gängen desselben lustwandelte, erschien auch Herr von Feldern und setzte alle ihm zu Gebote stehenden Mittel der Lebenswürdigkeit in Bewegung, um sich so angenehm wie möglich zu machen. Mitunter erfolgte dann auch eine Einladung an Vater und Tochter zum Diner, bei welchem der Baron in ausgewählten Redensarten beim perlenden Champagner, die Gesundheit der Letzteren ausbrachte, wobei sich Peter Kluge, diese

Die Rache einer Frau.

Erzählung

von
Karl von Kessel.

(Fortsetzung.)

Jemehr sie emporblühte, ihre Schönheit sich entwickelte und ihre Geistesanlagen hervortraten, desto mehr regte sich sein Ehrgeiz, aus dem Kinde, wie er sich ausdrückte, etwas Ordentliches zu machen. Anna kam in eine städtische Pension und blieb dort bis zu ihrem siebenzehnten Jahre; als sie zu ihrem inzwischen durch glückliche Speculationen wohlhabend gewordenen Vater zurückkehrte, zeigte sie sich in ihrem Benehmen und in ihrer Haltung allerdings als eine wohlherzogene junge Dame, aber die Wärme des Herzens mangelte ihr noch mehr wie früher und Verstandeskälte und schlaue Berechnung traten dafür in den Vordergrund.

Der unmittelbare Nachbar von Peter Kluge war ein Baron von Feldern; das äußerste Ende seines Schlossparkes traf fast mit dem Grund und Boden unseres Bekannten zusammen. Der Baron war ein alter, bereits sechzigjähriger Junggesell, welcher mit seiner ebenfalls schon in den Fünfzigern stehenden Haushälterin in dem halbverfallenen Schlosse hauste. Trotz seiner

18 Stunden nach Empfang des Auftrages, in Wilhelmshaven abgeliefert. Der „Falke“ hat Sonntag Nachmittag den Vorhafen verlassen und ist in See gegangen.

3. Juni. Ein schöner Sonntag. — Es darf kaum noch ein solcher herbeigesehnt werden, da er insofern für unsere Stadt kein schöner zu nennen ist, weil — Alles ausliegt. So war der gestrige Sonntag, wo es bereits ziemlich warm geworden, dieses Ausfliegen für Viele ein Bedürfnis. Man sehnt sich nach einem grünen Wäldchen, wo duftendes Laub den Sonnenstrahl hemmt um im kühlen Schatten begierig die erquickende Luft einzuathmen. Das Ziel war Barel, wo die hiesige Militär-Capelle unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Herrn Latann im Garten des Dörrier'schen Caffeehauses Concert gab und wie gewöhnlich exact ausgeführt wurde. Ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden um die schöne Musik im Freien zu genießen. Wilhelmshaven war, wie auch nicht anders denkbar, ziemlich stark vertreten. Der Garten wurde nun bald dermaßen gefüllt, daß ein großer Theil des Publikums, wegen Mangel an Stühlen sich veranlaßt sah, entweder sich im Graze zu lagern, oder im Holze zu spazieren. — Das Concert war beendet und nun folgte ein Ball, woran sich die junge Welt, wovon an Männlein und Fräulein kein Mangel herrschte, sich recht zahlreich betheiligte, daß der Saal wenigstens den doppelten Raum hätte umfassen müssen, um den größten Theil der Tanzlustigen nur einiger Maßen zufrieden stellen zu können. Zum größten Aerger vieler mußte jedoch dem schönen Vergnügen schon bald nach neun Uhr Einhalt gethan werden, um die Bahn noch frühzeitig zu erreichen, um nur nicht den „Anerbittlichen“ zu verpassen.

Torpedo's.

Von G. Sakuma.

Im Frühjahr 1871, während der letzten Wochen des deutsch-französischen Krieges erschien in London ein brillant geschriebenes Pamphlet: „The battle of Dorking“, in welchem die Vernichtung der englischen Flotte durch russische und deutsche Torpedo's als Haupteffekt vorkam. Scheint nun auch dieser spezielle Fall nicht sehr nahe bevorstehend, so ist es doch zweifellos, daß die Entwicklung der Torpedo's eine so reizend schnelle gewesen ist, daß für den Seekrieg der Zukunft dieser neuen Zerstörungsmaschinen nicht allein als Verteidigungs-, sondern namentlich als Angriffswaffe die Hauptrolle spielen werden.

Der erste Torpedo wurde bereits im Jahre 1771 von David Bushnell, geboren 1742 zu Westbrook, Connecticut, erfunden. Die Idee scheint wenig Beifall gefunden zu haben. — im Gegentheil — Bushnell wurde gewissermaßen als ein Thomas, bremerhafener Angedenkens, verschrien und änderte deshalb nachher seinen Namen in Dr. Bush um, als welcher er in Georgia starb. George Washington erging sich des Längeren in einem noch vorhandenen Briefe sowohl über die Erfindung, als über den Mann, so daß dieses Faktum feststeht. Widrige Zufälle verhinderten das Gelingen seiner Versuche und der Gedanke, feindliche Kriegsschiffe durch unterseeische Höllemaschinen zu zerstören, tauchte erst im Anfange dieses Jahrhunderts, angeregt einen anderen Amerikaner, Robert Fulton, wieder auf. Dieser bot seine Erfindung zuerst der französischen vergebens, dann der englischen Regierung mit Erfolg an. Ein mißlungener Versuch gegen die bei Boulogne versammelte französische Flotte veranlaßte ihn jedoch, sich seinem Vaterlande wieder zuzuwenden, und im Kriege von 1812 wurden von amerikanischer Seite verschiedene Versuche gemacht, englische Blockadeschiffe vermittelst seiner Torpedo's zu sprengen. Der neue Apparat rief bei der englischen Flotte die heftigste Entrüstung hervor und veranlaßte die Kommandeure, in demselben Geiste, in welchem die Ordre gegeben war, das Bajonett mit christlicher

Ehre wohl würdigend, nie verneigte, während Anna ihrem Verehrer durch ein verlockendes Lächeln und durch einen ihrer verehrerischen Blicke dankte. Weshalb das junge Mädchen dies that, findet seine Erklärung darin, weil sich bei seinem früh gereiften Verstande in dessen ehrgeizigem Herzen ein Zukunftsplan gebildet hatte, welcher dahin hinauslief, in nicht ferner Zeit den Rang und Titel des Freiherrn als dessen Gemahlin zu theilen. Bei der ihr angeborenen Kälte kimmerte sie weder das Alter ihres Verehrers, noch ließ sie sich durch verschiedene Anspielungen desselben irre machen, aus welchen klar genug hervorging, daß er bei seiner noch immer sinnlichen Natur hegte, ihr einen ganz anderen Platz als den einer Gattin an seiner Seite anzuweisen. Durch die Ueberlegenheit ihres Geistes und durch die Macht ihrer Schönheit hoffte sie den Baron doch schließlich noch zu befehren und so ihr Ziel zu erreichen. Doch dieser war es nicht allein, welcher für Anna's Reize entbrannte, sondern auch nach einer anderen Seite hin hatte sie ebenfalls einen Brand entzündet, über dessen Entstehen und Umsichgreifen sie allerdings im Stillen lachte, der ihr aber bisher in ihrer ländlichen Einsamkeit ein neckischer Zeitvertreib gewesen war, obgleich sie dadurch die Eifersucht und den Argwohn der Haushälterin auf dem Schlosse erregt hatte.

Um ihre musikalischen Übungen nicht zu vernachlässigen, und dieselben noch zu vervollkommen, war nämlich von ihrem Vater ein junger Lehramtskandidat zu diesem Zweck engagirt worden, welchen auch Mademoiselle Julie aus dem Herrenhause warm empfohlen hatte. Herr Schminke konnte nun zwar allerdings als das Muster eines bescheidenen, jaft an Blödigkeit grenzenden jungen

Moderation zu gebrauchen, die härtesten Maßregeln beim Wegnehmen amerikanischer Schiffe zu erlassen. Man war eben noch weit davon entfernt, die Wichtigkeit des Torpedo's für die Verteidigung zu erkennen.

Im Jahre 1829 begann Colonel Colt mit unterseeischen Batterien zu experimentiren und bei späteren Versuchen vom Kongreß mit 17,000 Dollars unterstützt, gelang es ihm, am 19. Oktober 1842 in Gegenwart von 40,000 Zuschauern die Brigg Volta im New-Yorker Hafen in die Luft zu sprengen. Bis dahin waren die Versuche gegen vor Anker liegende Schiffe gerichtet, am 13. April 1843 aber zerstörte Colonel Colt auf dem Potomac eine Brigg von 500 Tonnen Gehalt in voller Fahrt, und zwar befand er sich zur Zeit in Alexandria, fünf englische Meilen davon entfernt. Dieses lenkte natürlich die Aufmerksamkeit sämtlicher Seemächte auf den Apparat. Die Destreicher waren die Ersten, welche sich denselben zu Nuge machten und Venedig mit einem kompletten Neg von elektrischen Torpedo's umgaben. Die Vollkommenheit dieses Systems, welches übrigens beiläufig von Deutschland für die Verteidigung des Kieler Hafens genau wieder adoptirt wurde, hat bis jetzt, aus Mangel an wißbegierigen Feinden, noch nicht demonstriert werden können.

Rußland versperrte während des Krimkrieges sowohl den Hafen von Sewastopol als auch den von Kronstadt mit elektrischen und Contact (Torpedo's, die durch den Zusammenstoß [Contact] entzündet werden) Torpedo's und der englische Admiral Napier hütete sich wohlweislich, diesem unsichtbaren Feinde auf den Leib zu gehen.

Dem amerikanischen Bürgerkriege blieb es vorbehalten, die furchtbare Wirksamkeit des Torpedo darzuthun. Die sich bald herausstellende Uebermacht der Unions-Marine, welche die meisten südlichen Häfen hermetisch versiegelte, veranlaßte die konföderirte Regierung, ein eigenes Torpedo-Korps zu organisiren, und im Laufe des Krieges fielen nicht weniger als 25 schöne Kriegsschiffe den neuen Ungeheuern zum Opfer. Nicht zufrieden mit den verankerten Torpedo's, erbauten die Konföderirten kleine Torpedodampfer, die man mit einer leichtverständlichen biblischen Anspielung „David“ taufte und ging damit von der Defensive zur Offensive über. Einem solchen David gelang es, den Bundesdampfer „Houatonic“ vor Charleston, S. C., auf offener See, allerdings mit eigener Aufopferung, zu zerstören, während die Fregatte „Minnesota“ derselben Gefahr nur mit arger Beschädigung entging und verschiedene Versuche auf die Fregatte „Ironides“ und andere Schiffe gänzlich mißlang.

Der Norden ahmte sofort das Beispiel der Konföderirten nach und die Zerstörung des südlichen „Ramms“ Albemarle im James River durch den berühmten, kürzlich verstorbenen Commandeur Cushing, war nur ein „paying them back in their own coin.“ (Zurückzahlen in der eigenen Münze.)

Damit vollzog sich eine Neuerung, welche, obgleich sie noch in ihren ersten Anfängen steht, droht, den Seekrieg völlig zu revolutioniren. Die erwähnten Ereignisse fanden erst vor vierzehn Jahren statt und schon jetzt kennt man außer den stationären, verankerten Verteidigungs-Torpedo's eine ganze Reihe von beweglichen Angriff-Torpedo's, die sich nach ihren charakterisirenden Eigenschaften in vier Hauptarten zusammensetzen lassen. Es sind: Der Stangen- (Spar) Torpedo, der Schlep- (Harvey) Torpedo, der Fisch- (Whitehead) Torpedo und der Lay-Torpedo.

(Fortsetzung folgt.)

Kaiserliche Telegraphenstation.

Geöffnet täglich von Morgens 7 bis 9 Uhr Abends.

Mannes gelten, aber es fehlten ihm sonst alle Eigenschaften, um ein weibliches Herz im Sturme zu erobern. Schon sein Außeres reizte zum Lachen und die Eßigkeit und Uebelohrsenheit, welche bei allen seinen Körperbewegungen hervortrat, vermehrte diesen Reiz noch. Bisher hatte sich Schminke gegen die sentimentalen Augenverdrungen und das aufmunternde Entgegenkommen der alten Haushälterin im Schlosse nicht unempfindlich gezeigt, denn dieselbe hatte sich im Laufe der Zeit ein kleines Kapital erspart, der Baron war Schulpatron und hatte die Lehrerstelle des Ortes zu vergeben, und bei dem hohen Alter des jetzigen Inhabers dieses Postens konnte die Zeit unmöglich mehr fern sein, wo derselbe neu besetzt werden mußte. Dies Alles war von Schminke, welcher nur ein praktisches Lebensziel im Auge hielt, wohl erwogen worden und veranlaßt ihn, großmüthig über die Jahre von Mademoiselle Julie hinwegzusehen. Seitdem aber die Klavierübungen mit Anna begonnen, war er von deren Reizen so geblendet worden, daß eine völlige Veränderung mit ihm vorging. Die Liebe macht blind, sagt man, und leider war dies bei unserem Kandidaten ebenfalls der Fall. Leider, sagen wir, denn der Leser wird gleich sehen, daß sich Schminke in seiner Leidenschaft zu allerhand Ueberheiten fortreiben ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Anzeiger.

Aug. Schild,

Schmiedemeister, Neuheppens,
empfehlte sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Stets das Neueste!

Zu

Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich
mein **großes Lager** von
Leder- und Galanteriewaaren,
als: Damentaschen, Nähneccessaires,
Schreibmappen, Brief- und Cigarren-
taschen, Portemonnaies, Feuerzeuge,
Scheeren-Etui's, Visites, Notizbücher,
Photographie-Albuns mit und ohne
Musik, Reise-Neccessaires mit und ohne
Einrichtung zc.

Fächer, Bonbonieren, Flacons, Hand-
schuh- und Taschentuch-Kästen.

Schmuckfachen in größter Auswahl
Einstekämme Armbänder, Brochen
und Ohrringe, Ketten, Medaillons,
und Kreuze, Manschetten- u. Chemisett-
Knöpfe, Uhrketten, Chatelaines, Haar-
nadeln zc. in Schildpatt, Elfenbein,
Silber-Filigrain, oxyd. Silber, äch-
ten Granaten, Corallen, Jet zc.

Parfümerien und Toiletteisen
in eleganter Ausstattung.

G. Schlotte, Bremen, Obernstr. 41.

Rückkaufs-Geschäft

von **Rud. Albers,**
Neuheppens, Chauffeestraße.

COMMISSIONS-GARTEN.

Täglich **Restauration.**
Gustav Janßen.

F. W. Greiff,

Elfaß, Marktstraße Nr. 37.
Anfertigung von allen Tapezierer- und
Polsterarbeiten.

**Bremer St. Pauli-Bier-Nie-
derlage Braunbier, Culmbacher
und Böhmisches Bier.**

Preuss, Bierverleger Oldenburgerstr.

Bier-Niederlage

der **Dortmunder Actien-Brauerei.**
Restauration und Billard.

SELTERS-WASSER.

Buchmeyer & Endelmann.

Keine Hühneraugen mehr!

Die bei mir vorräthigen bewährten
Hühneraugen-Pflaster lindern **sofort**
den Schmerz und vertilgen das Hühner-
auge sicher. Stk. 1 Sgr., Dk 9 Sgr.

G. Schlotte, Obernstr. 41,
Bremen.

Bei Franko-Einsendung von 10 Sgr.
in Marken erfolgt 1 Dbd. franco.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Tressen,
Gold- und Silbersachen zc. kauft
und verkauft

Neuheppens. **Priet.**

Tafelglas-Handlung u. Glaserei,
Lager von Politur- und Gold-
leisten, Einrahmen von Spiegeln
und Bildern.

Georg Haase,

Glasermeister. Noonstraße 5.

Sargmagazin.

Neuheppens, Neuestraße 5.

B. Janßen.

Vermessungen, Theilungen, Nivelle-
ments, Ent- und Bewässerungen wer-
den von dem unterzeichneten vereideten
Vermessungs-Beamten, wohnhaft in
dem Hause des Herrn Schumacher,
Mittelstraße, schnell und unter billigen
Bedingungen ausgeführt.

Schweidler.

C. L. Focken.

Billigste Bezugsquelle f. **Deldruck-
bilder.**

Deldruckbilder mit Rahmen von
5 Mark an.

C. Seitmann.

**Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.**

Noonstraße.

ZAHN-KITT

zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch
dieselben so gut wie gesunde wieder zu
gebrauchen sind. Gegen Franko-Ein-
sendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt
1 Stange franco.

E. Schlotte, Bremen, Obernstraße 41.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.

Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

F. A. Schumacher.

Buchdruckerei.

Expedition des Tageblatts.

Besorgung von Anzeigen

in alle in- und ausländischen Blätter.

Lithographische Arbeiten

werden schnellstens besorgt.

Lager von Copir-Tinte

und Spielkarten.

Rechnungsformulare aller Art.

FIRMA-STEMPEL
Datums-, Giro-, Paginir- und Nummerir-
Maschinen, Petschäfte, Schablonen, so-
wie alle sonstigen Gravitarbeiten.

Robert Wolf.

Taback- & Cigarren-Geschäft

Noon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Seifenfabrik

Neu-Heppens.

Verkauf en gros und en détail.
Grüne und weiße Schmierseife, Kern-
seife I. u. II., Toiletten-, Glycerin- und
Transparentseifen, Pottasche, Soda,
Chlorkalk, Glycerin, Schwefelsäure.

C. Herrmann.

Wilhelmshavener Sparkasse.

Geld- und Wechsel-Geschäft.

An- und Verkauf von Staatspapieren.

Stahl = Haarbürsten

frottiren sanft und angenehm die Kopf-
haut, verhindern durch regelmäßigen
Gebrauch das **Ergrauen** und **Aus-
fallen** der Haare und befreien die
Kopfhaut von den lästigen **Schup-
pen** (Schinn).

Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark
und 6 Mark.

Bei Franko-Einsendung des Betrags,
sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franko-
Zusendung.

G. Schlotte, Bremen,

Obernstr. 41.

W. Heinze.

Lager von allen Sorten

Instrumenten und Saiten.

**Anzeigen
aller Art,**

Gerichtliche Bekanntmachungen und Auf-
forderungen, öffentliche Verpachtungen
und Verkäufe, Geschäfts-Empfehlungen,
Familien-Nachrichten, Stellegesuche zc. zc.,
werden durch die

Annoncen-Expedition

von

G. Schlotte in Bremen

für sämtliche Zeitungen, Wochenblätter,
Fach-Zeitschriften zc. in Deutschland, so-
wie in Europa, Amerika, Australien zc.
angenommen und zu Originalpreisen
prompt befördert.

Kosten-Anschläge werden auf Wunsch
vorher aufgestellt, sowie jede weitere
Auskunft bereitwilligst ertheilt.

E. Schlotte,

Annoncen-Expedition in Bremen.

Bade-Anstalt von C. Langner,

vis-à-vis der großen Kajerne.

Geöffnet von Morgens 8—9 Uhr Abends.

Mein reichhaltiges

Nähmaschinen-Lager,

der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.

Theod. J. Vos.

Annahme von

**Herren- und Damen-
Garderobe**

für die **W. Spindler'sche** Färberei und
Reinigungsanstalt in Berlin von
Frau **H. Westphal,** verläng. Noonstr. 58

in der Nähe des Bahnhof's.

Absendung jede Woche.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Tressen,
Gold- und Silbersachen zc. kauft
und verkauft

Neuheppens, Ellbogenstraße 70.

H. Baumann.

F. DABEL,

Klempner-
meister,

empfehlte sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten
Kochgeschirren, Lampen zc.

Joel & Böge,

Noonstraße.

**Pianino- und Mö-
bel-Lager.**

Hautbürsten,

in Form von Handschuhen und Reib-
bändern, empfohlen von Prof. Dr. **W.
Langenbeck** und Dr. **Angelstein**
in Berlin, dienen zum Frottiren des
ganzen Körpers und werden mit sicherem
Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit,
Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte
Füße, nervösen Kopfschmerz, Herenschub,
Blutstochungen, Schlaganfälle, Starr-
krampf, Rheumatismus, Ohrenreizen,
rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.

Preis für ein Paar Hauthandschuhe
6 Mark.

Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.

Bei Aufträgen von außerhalb erbitte
ich mir die Angabe, ob die Handschuhe
für Herren oder für Damen bestimmt
sind.

G. Schlotte,

Obernstraße 41, Bremen.

Bekanntmachung.

Wegen Reparaturbauten an der Kirchturm- und Kirchenglockenstube ist der Verkehr um die Kirche bis auf Weiteres gesperrt.

Wilhelmshaven, 2. Juni 1877.

Der Amtshauptmann.

J. B.

L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Murich, den 26. Mai 1877.

Diejenigen zum einjährig freiwilligen Dienste berechtigten Militärpflichtigen, welche im diesseitigen Kreise gestellungspflichtig sind und sich behufs Superrevision der königlichen Ober-Ersatz-Commission vorstellen müssen, werden hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines und der von dem betreffenden Truppentheile erhaltenen Entscheidung bis spätestens zum

8. Juni d. J.

bei dem Unterzeichneten zu melden.

Der Kreishauptmann.

Neuwert.

Verpachtung.



**Wilhelmshaven
Schützen-Verein.**

Die Restauration im großen Schützenzelt für das diesjährige Schützenfest soll im Submissionswege an den Meistbietenden verpachtet werden. Offerten sind bis

zum 9. Juni

(nicht 19. Juni)

beim Vorstande einzureichen.

Der Vorstand.

Schützenfest zu Jever.

Die Verpachtung der Budenplätze zum diesjährigen, in der Woche vom 9. bis incl. 15. Juli stattfindenden Jever'schen Schützenfests soll am

**Donnerstag, 7. Juni,
Nachm. 3 Uhr,**

im Schützenhose vorgenommen werden.

Caroussel-Plätze sind bereits verpachtet.

Jever, 29. Mai 1877.

Die Schützen-Commission.

Postsache.

Wilhelmshaven, 29. Mai 1877.

Die Bestellung der mit der Post für den hiesigen Ort eingehenden Sendungen erleidet oft dadurch eine unvermeidliche **Verzögerung**, daß in den Brief-Aufschriften u. s. w. die **Wohnung des Empfängers nicht angegeben ist**. Es liegt dies bei allen hierher bestimmten Sendungen, soweit dieselben nicht an bekannte Firmen oder sonst allgemein bekannte Personen gerichtet sind, im dringenden Bedürfnisse. Demselben würde Seitens auswärtiger Versender schon dann vielfach genügt werden, wenn in den von hier abgehenden Briefsendungen außer der Orts- und Datumsangabe auch die **Wohnung des Absenders** derselben nach **Straße und Hausnummer** regelmäßig angegeben würde.

Behufs Herbeiführung einer möglichst Beschleunigung der Ortsbriefbestellung wird das correspondirende Publikum erbeten, auf vollständige Adressirung der von demselben zu erwartenden Sendungen thunlichst hinzuwirken, sowie auch von vorkommenden Wohnungsveränderungen dem unterzeichneten Postamte u. U. eine Mittheilung zu machen.

Kaiserliches Postamt.

Landwehr.

Wilh. Schützenverein.

Dienstag, 5. Juni, Abends 8 Uhr, im

Hotel Keese:

Monatsversammlung.

Tagesordnung:

Besprechung über das diesjährige

Schützenfest.

Ballotage. Verschiedenes.

Gebung der rückständigen Beiträge.

Der Vorstand.

4 ordentliche Leute können Logis erhalten bei

G. Grube,

Lothringen.

Porcellan-, Glas- waaren u. Steingut,

sowie

Colonialwaaren

empfiehlt

M. Hoting.

Zu vermieten.

Auf sofort eine möblirte Stube nebst Kammer an 2 anständige Leute.

Elfaß, Bahnhofstr. 8.

Täglich:

dicke Milch

in Setten und Tellern in und außer dem Hause.

B. Wilken.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage den **alleinigen Verkauf** unseres

Dornaper Fettkalkes

für Wilhelmshaven dem Herrn

Richard Berg

übertragen haben und bitten, etwaige Aufträge für uns demselben übermitteln zu wollen.

Hornberg a. N. u. Dornap, 1. Juni 1877.

Gebr. Schürmann.

Eine Parthie recht schöner

Kartoffeln

empfiehlt

B. Wilken.

Vier junge Leute können Logis erhalten

Bahnhofstr. 3.

Gesucht.

Ein ordentliches Dienstmädchen zum 1. Juli, am liebsten vom Lande.

Frau **Schimmelpennig.**

Zu vermieten.

Eine möblirte Stube mit Schlafstube an einen oder zwei Herren.

Wilh. Albers,

Neuheppens, Altestr. 6.

Unter heutigem Datum übergab ich Herrn **N. Preuß**, Augustenstraße 9, die Niederlage meiner selbst fabricirten **Selterwasser u. Brause-Simonade** für Wilhelmshaven und Umgegend.

Bremen, den 1. Juni 1877.

Hochachtungsvoll

Bergmann u. Scriba.

Bezugnehmend auf obige Annonce offerire ich bestens

Selterwasser 30 Fl. — 3 Mk. frei ins

Simonade gaz. 10 „ — 4 „ Haus.

Bei Entnahme von 100 Flaschen 10 % Rabatt.

N. Preuß, Augustenstr. 9,
Bierverleger.

Schmalz

in reiner Waare empfiehlt

Anton Wohl.

Cis! Cis! Cis!

empfiehlt

G. Wetschky,

Noonstraße 96 u. 97.

Verkaufsstunden des Vormittags und des Abends von 7 bis 8 Uhr.

Meinen geehrten Kunden und Freunden die ergebene Anzeige, daß ich heute ein freundliches kühles

Gastzimmer

in meiner Wohnung, im Hause des Herrn Maurermeisters Schortau, Augustenstr. 7, eingerichtet habe. **Gutes Bier auf Eis**, sowie freundliche Bedienung wird zugesichert.

N. Preuß,
Bierverleger.

Ich suche Beschäftigung im Waschen, Plätten und allerlei Hausarbeiten.

Anna Bergmann, Neuheppens 9,
bei Wittwe Bruns.

Zu mieten gesucht.

Eine Wohnung bestehend aus 2—3 Zimmern und Küche.

Nachfragen in der Exped. d. Bl.

„Stadt Lübeck“

Mit dem heutigen Tage eröffnete in dem früher von Herrn Borchow im Elfaß, Bahnhofstraße 5, bewohnten Hause eine

Gastwirthschaft

und halte mich dem geehrten Publikum unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

A. v. Cölln.

Zahnärztliches.

Am Mittwoch, den 6., und Donnerstag, den 7. d. Mts., bin ich in Jever im **Hotel Freese** zu consultiren. — Für das mir von meinen Patienten geschenkte Vertrauen dankend, zeige ich meine nächste Wiederkunft auf Ende September ergebenst an.

Herm. Brandt,
pract. Zahnarzt.

Schützen-Schnüre, =Knöpfe und =Sterne

empfiehlt

E. Schaaf,

Königsstraße 48.

Mein aufs reichhaltigste assortirtes

Eisen- & Kurz- waaren-Lager

halte bei Bedarf bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Neuheppens. Carl Koch.

Amerikanischen Speck,

a Pfd. 55 Pf. 6 Pfd. 3 Mark.

Hiesigen Speck,

a Pfd. 80 Pf.

Mettwurst,

a Pfd. 85 Pf.

Cervelatwurst,

a Pfd. 1 Mk.
empfiehlt

A. Oeltjen.

Elfaß, Börsenstraße.

Zu verkaufen.

Mehrere Betten, Bettstellen, Kleider-schrank, polirte Bänke, Lampen und viele andere Sachen.

Belfort,

Werftstraße Nr. 5.

Auf sogleich eine möblirte Wohnung mit Kammer.

Neuestraße Nr. 11.

Geburts-Anzeige.

Heute Morgen wurden durch die Geburt eines Sohnes erfreut

Belfort b. Wilhelmshaven, 3. Juni.

D. Stünkel u. Frau,

geb. Ufermann.